

Der bewaffnete Friede

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **31 (1955-1956)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der bewaffnete FRIEDE

Militärische Weltchronik

Kopenhagen, im Mai 1956

Der Berichterstatter hatte neuerdings Gelegenheit, sich in den nordischen Staaten umzusehen, alte liebe Bekannte zu treffen und sich über die Entwicklung auf allen Gebieten der Landesverteidigung orientieren zu lassen. Neben den großen und imponierenden Vorbereitungen auf dem Gebiete der Zivilverteidigung, wie sie in Norwegen und Schweden in den letzten Jahren zielstrebig vorangetrieben wurden, wurde auch in Dänemark in der Richtung des Schutzes der Zivilbevölkerung ein großer Schritt vorwärts getan. Die Zivilverteidigung ist in diesem Lande Sache des Innenministeriums, dem eine besondere Abteilung, einem Generaldirektor unterstellt, für Zivilschutz angegliedert ist. Diesem Amt unterstehen das in drei Brigaden zu je drei Kolonnen gegliederte Zivilverteidigungskorps sowie der örtliche Zivilschutz, wie er den Gemeinden gesetzlich zur Pflicht gemacht wird. Daneben besteht als wichtige Organisation der 1949 gegründete dänische Zivilverteidigungs-Verband (Civillforsvars-Forbundet), dem vom Staate die Aufklärung der Bevölkerung und die freiwillige Ausbildung überbunden wurde und der dafür nebst anderen Einnahmen einen jährlichen Staatsbeitrag von 430 000 Kronen (270 000 Franken) bezieht. In den letzten Jahren wurden auf dem Wege der Freiwilligkeit über 100 000 Frauen und Männer ausgebildet, während der Bedarf für den Ernstfall mit 500 000 Personen angegeben wird. Man hat mit diesem Prinzip der Freiwilligkeit nicht durchweg gute Erfahrungen gemacht. Weiter voran ist der Bau von Schutzräumen in den Städten, von bombensicheren Schutzräumen für die nationalen Kunstwerte und außerhalb der Städte liegenden unterirdischen Kommandozentra-

len und ähnlicher für den nationalen Widerstand wichtiger Einrichtungen. Der Schutzraumbau, der für 25 Prozent der städtischen Bevölkerung Schutzräume vorsieht, ist in Dänemark bereits zur Hälfte erfüllt. Dazu ist auch zu sagen, daß die Evakuierung oder Dezentralisierung der Bevölkerung in Dänemark weniger schwierige Probleme aufwirft als zum Beispiel in der Schweiz.

Einen vorzüglichen Eindruck machte ein Besuch beim erwähnten Zivilschutzkorps, den der Berichterstatter in Begleitung von Oberstbrigadier Münch, Chef der Abteilung für Luftschutz im EMD, und einer Delega-



Die Feuerwehrtzüge der Zivilverteidigungskolonnen verfügen über eine bemerkenswerte Ausrüstung von Schnellkupplungsrohren, von denen in knapp 7 Minuten 420 Meter verlegt und an das Wasser angeschlossen werden können. Trümmerhaufen und andere Hindernisse können durch Ueberleitungen (siehe Tor im Hintergrund) rasch überbrückt werden.

tion des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz unternahm. Der Besuch galt der Materialzentrale des Korps in Glostrum, dem Standort der Zivilverteidigungskolonnen Nordsjällands in Hilleröd, der Mobilmachungsstation der Kolonne und weiteren Einrichtungen mehr vertraulicher Art. Auf der Fahrt wurde ein kurzer Halt vor einem sogenannten «Kunstabunker» eingeschaltet, in dem im Falle drohender Gefahr wertvolle Kunstwerke in eigens dafür gebauten und zweckmäßig eingerichteten unterirdischen Schutzanlagen in Sicherheit gebracht werden. Das dänische Zivilverteidigungskorps setzt sich wie erwähnt aus drei Brigaden zu je drei Kolonnen zusammen, die aus Wehrpflichtigen rekrutiert werden und eine Ausbildungszeit von 12 Monaten zu absolvieren haben. Dazu kommen, wenn es als notwendig erachtet wird, jährliche Wiederholungskurse. Das Korps umfaßt ein Kader von 327 regulären Offizieren, die in einer besonderen Zivilschutz-Akademie auf



Das dänische Zivilverteidigungskorps verfügt heute über 900 eigene Motorfahrzeuge, die im Mobilmachungsfall durch 1200 Requisitionsfahrzeuge ergänzt werden. Bemerkenswert ist auch die gute technische Ausrüstung, in die auch Minensuchgeräte eingehen. Hier ein Bild von der Ausstellung in Hilleröd. Im hellen Mantel ist in der Mitte Oberstbrigadier Münch, Chef der Abteilung für Luftschutz im EMD, zu erkennen.

ihre Aufgabe vorbereitet werden. Sie erhalten die gleichen Entschädigungen wie die Offiziere der Armee, tragen aber mit gleichen Rangstufen andere Titel, da man den zivilen Charakter des Korps unterstreichen möchte. Das Korps umfaßt heute im Mobilmachungsfall rund 12 000 Mann. Neben 13 über das ganze Land verteilten Ausbildungszentren, den Schulen der neun Kolonnen und technischen Schulen bestehen noch zwei Kadernschulen für die Unterführer und subalternen Chefs. Die Ausbildung umfaßt fünf Monate Grundausbildung, denen sechs Monate Spezialausbildung folgen, während der letzte Monat kombinierten Übungen und Manövern und Übungen im Rahmen der Nato reserviert bleibt.

Eine dänische Zivilverteidigungskolonnie umfaßt im Mobilmachungsfall 902 Wehrpflichtige und 188 Kader; im Frieden reduziert sich der Bestand auf die Ausbildungsbestände. Die Kolonne unterteilt sich in zwei Halbkolonnen mit je drei Abteilungen. Der Kolonnenstab und die Halbkolonnenstäbe verfügen über Funk-, Telephon- und Meldergruppen sowie über besondere Aufklärungspatrouillen. Die erste Halbkolonnie umfaßt in ihren drei Abteilungen die personellen und materiellen Mittel zur Feuerbekämpfung und zur Rettung, während die Pionierzüge auch über Brückenmaterial verfügen. Dazu kommt das für den ABC-Dienst ausgebildete Personal. Die zweite Halbkolonnie vereinigt die Kräfte, die für Räumungsarbeiten, für die technische Hilfe und für den Wassernachschub notwendig sind. Dazu kommen die rückwärtigen Dienste der Verpflegung, des Materialnachschubes, des Transportkommandos und des Motorwagendienstes.

Das dänische Zivilverteidigungskorps ist unbewaffnet, und seine Ausbildung und Ausrüstung ist auf die Rettung und Hilfe ausgerichtet. Die Besichtigung, deren Kernstück eine größere Vorführung der in Hilleröd stehenden Kolonne bildete, vermittelte einen Eindruck von der sehr guten Ausbildung und Ausrüstung dieser Truppe, die in ihrer Aufgabe aufgeht und sich auch über einen guten Geist auswies. Der Dienstbetrieb ist militärisch und auch die Unterkünfte, die aus sauberen und nett eingerichteten Zimmern für vier bis sechs Mann bestehen, lassen eine gute Disziplin und Ordnung erkennen. *Tolk*



Wehrpflichtiger des dänischen Zivilverteidigungskorps. Der Armeehelm wurde mit einem praktischen Nackenschutz versehen.